

Der Name des Museums verrät, daß hinter der schmucken Ziegelfassade mehr zu finden ist. Ein großer Raum ist eigens der aussterbenden Kunst der Faßherstellung gewidmet. Jede Brauerei beschäftigte früher mehrere Büttner, die nicht nur Bierfässer in allen Größen anzufertigen hatten, sondern auch für die Instandhaltung der hölzernen Gefäße sorgen mußten.

Endstation einer vielfach überraschenden Reise durch ein Jahrhundert Brautradition ist die "Alte Abfüllerei". Sie gilt als das Schatzkästlein des Museums und wurde zu einer Bierstube umfunktioniert. Zwischen Förderbändern, Etikettiermaschinen und einem alten Ofen hat Oscar Maisel, so scheint es, einen Traum verwirklicht. Die Kneipe, angelehnt an den Stil der zwanziger Jahre, ist mit ihrem nostalgischen Sammlersurium von Emailschildern, Armaturen, Spiegeln und anderen liebenswerten Stücken von Anno dummels die reinste Augenweide. Für die Gaumenfreude nach dem Rundgang sorgt an dieser Stelle ein

frisch gezapftes Dampfbier, eine Spezialität des Hauses, die im Eintrittspreis (zwei Mark) bereits enthalten ist.

Rund acht Jahre haben die Restaurierung und der Umbau des Brauhauses zum Museum gedauert. Spricht man "Museumschef" Oscar Maisel auf die Kosten an, hüllt er sich in beredtes Schweigen. Zuschüsse aus öffentlichen Kassen hat es jedenfalls nicht gegeben. Ihm kommt es mehr darauf an, die Vergangenheit eines ehrenamen Handwerks für die junge Generation lebendig zu erhalten und sie nicht zu einer Museums-Konserve verkümmern zu lassen. Überraschungen sind auch künftig in der "Alten Brauerei" zu erwarten – es wird schon wieder gewerkelt . . .

Nähtere Information, Prospekt und Voranmeldung: Gebrüder Maisel's "Alte Brauerei", Kulmbacher Str. 40, 8580 Bayreuth, Tel. 0921/401234. "Der Franken-Reporter", Nr. 364. Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81

Berichtigung zu Heft 12/1983 Seite 363:

In dem Bericht über die Ehrung von Bundesfreund Dr. Michael Gebhardt wurde die Verlagsangabe verwechselt. Die beiden Bücher des Geehrten "Das Lied der Äols-Harfe" und "Glocken der Erinnerung" sind im Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Postfach 80, 7182 Gerabronn, erschienen. Im gleichen Verlag kamen die von Bundes-

freund Dr. Michael Gebhardt herausgegebenen Märchen der Elisabeth Dauthendey heraus.

Hingewiesen sei auch hierbei, daß der genannte Verlag Bundesfreund Dr. Hermann Gerstners neues Reisebuch "Nordwind" veröffentlicht hat, das wir demnächst besprechen werden.

Fränkisches in Kürze

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3. Kabinett-Ausstellung Albert Banska (1889 bis 1957) Holzschnitte, bis 1. April.

Bamberg: Ausstellung im Historischen Museum (Alte Hofhaltung) bis 18. März: Fritz Griebel, Scherenschnitte 1920–1965. Montag bis Freitag nach vorheriger Vereinbarung, Samstag und Sonntag von 10.00–15.00 Uhr.

München: Die Bayerische Volksstiftung hat 1983 für die nachstehend genannten Zwecke die angegebenen Beträge ausgeschüttet:

Aufstockung weiterer wertvoller Buchbestände der Franconia Stadtbibliothek, Lohr	DM 5.000,-
Töpfermuseum – Verein zur Förderung des Töpfermuseums in Thurnau, Lkr. Kulmbach/Ofn.	DM 5.000,-

Frau Annemarie Preis, Egloffstein/Of.,
für besondere Verdienste um die fränkische
Heimat DM 1.000,-
Beitrag für Nachbildung des historischen,
künstlerisch wertvollen Abtsstabes in Ebrach
im Steigerwald, Krs. Bamberg DM 3.000,-
(Bayernspiegel, Monatsblatt der Bayerischen
Einigung November/Dezember 1983 / Nr. 6)

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum: Konzert: 14. 3., 20 Uhr Marie Leonhardt, Amsterdam, und Robert Woolley: Barockmusik für Violine und Cembalo. – Sonderausstellungen: 13. 1.–11. 3.: Von Wilhelm Leibl bis Lovis Corinth. Aquarelle und Zeichnungen aus der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt. 17. 2. bis 15. 4.: Gustav Seitz – Werke und Dokumente. Ausstellung des Archivs für Bildende Kunst im Germ. Nationalmuseum – 8. 3.–6. 5.: Wohnen, Arbeiten und Feste feiern in der Türkei. Ausstellung des Kunstpädagogischen Zentrums im Germanischen Nationalmuseum. – Führungen: 26. 2., 11 Uhr und 1. 3., 20 Uhr: Dr. Anne-Maria Kesting: Die Bildwelt der Romantik; 4. 3., 11 Uhr und 8. 3., 20 Uhr: Dr. Wilfried Menghin: Die Germanen in Süddeutschland; 11. 3., 11 Uhr und 15. 3., 20 Uhr: Dr. Rainer Brandl: Der Landauer Altar aus der Nürnberger Katharinenkirche; 18. 3., 11 Uhr und 22. 3., 20 Uhr: Dr. Thomas Brachert: Die Restaurierungswerkstatt; 25. 3., 11 Uhr und 29. 3., 20 Uhr: Dr. Eduard Ispahrding: Die Ölskizze in der Malerei des 18. Jahrhunderts. – "Leben und Arbeit im Industriezeitalter", ein Ausstellungsplan zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns seit 1850 vom 10. 5. bis 25. 8. 1985. Informationen: Ausstellungsekretariat der Ausstellung "Leben und Arbeiten im Industriezeitalter", Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 8500 Nürnberg.

Würzburg: Städt. Galerie Hofstraße 3: 26. 2. bis 8. 4.: Tatsuhiko Yokoo – Gemälde, Gouachen; 15. 4.–31. 5. Joachim Schlotterbeck – Retrospektive.

Coburg: Der Verband "Europa-Nostra", eine überregionale Vereinigung für den Schutz des architektonischen und landschaftlichen Erbes in Europa, hat dem Rosenau-Schlößchen am Rittersteich in Coburg auf Antrag der Historischen Gesellschaft Coburg e.V. – Gruppe des Frankenburgs e.V. – einen Europa-Nostra-Preis 1983 zuerkannt. Der Verband "Europa Nostra" mit Sitz in London verleiht seit fünf Jahren in einem jährlich ausgeschriebenen Wettbewerb jeweils fünf Medaillen für größere Objekte und 25

Diplome für Einzelobjekte, die nach entsprechendem Antrag durch eine neutrale Jury ausgewählt werden. Der Wettbewerb zeichnet Restaurierungen historisch wertvoller Gebäude und deren Nutzungen für neue Zwecke sowie Neubauten in historisch und architektonisch bedeutenden Bezirken und landschaftliche Gestaltung in deren Umgebung aus. Das Rosenau-Schlößchen, 1434 von den Brüdern Heinz und Günther von Rosenau erbaut, wurde durch vorbildlich durchgeführte Renovierung vor dem endgültigen Verfall und drohendem Abriss gerettet und 1980 als Außenstelle Coburg des Landbauamtes Hof einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

CT 10. 1. 84

Schweinfurt: Die Stadt Schweinfurt verlieh am 27. Januar ihren Carus-Preis an den Biochemiker Professor Dr. Hans J. Gross (Würzburg) und an den Mathematiker Professor Dr. Don Bernard Zagier (Bonn/Maryland). Die beiden Wissenschaftler waren zuvor von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina mit der Carus-Medaille ausgezeichnet worden.



Bildstelle und Denkmalarchiv Stadt Nürnberg,
Hochbauamt

Neues Poster vom Stadtgrafiker Fritz Henry Oerter.

Es ist schon fast zu einer guten Tradition geworden, daß vor Beginn der Spielwarenmesse das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg ein neues Werbeplakat vorstellt. Das elfte Poster der beliebten Serie ist rechtzeitig fertig geworden. Diesmal hat sich Stadtgrafiker Fritz Henry Oerter von einem großen Schaukelpferd aus den Beständen des Spielzeugmuseums inspirieren lassen. Auf ihm reitet stolz ein Junge mit einer Fahne (rotweiß, in den Stadtfarben versteht sich) in der Rechten und einen Hohnsteiner Kasperl zur Linken. Ihm zu Füßen ist eine Ritterburg aufgebaut; ein Ritter im Harnisch reitet auf die Zugbrücke zu.

Spalt: Das "bier- und hopfenberühmte mittelfränkische Städtchen" feiert vom 27. bis 29. April die "Spalatin-Tage" zum 500. Geburtstag des Georg Burkhardt, der seinen Namen nach seinem Geburtsort in Spalatinus latinisierte. Er war ein bedeutender Mitarbeiter Luthers (siehe den Aufsatz von Professor Kohls in diesem Heft).



René Jules Lalique: Brosche "Nachtfalter", 1902, Gold und Email. Privatbesitz

München: Ausstellung "Jugendstil floral funktional" bis 1. 4. 84, Bayerisches Nationalmuseum, Erdgeschoß des westlichen Museumsflügels. Katalog der Schuler Verlagsgesellschaft Herrsching von Professor Dr. Siegfried Wichmann, Direktor am Bayerischen Nationalmuseum, 248 Seiten, ca. 500 meist vierfarbige Abbldgn. Der Subscriptionspreis DM 48,-, ab September DM 58,-. Ausstellung täglich 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr, Montag geschlossen.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Günter Lipp/Gerhard W. Peetz: **Der Weisach-Baunach-Grund in Wort und Bild.** Hrsg.: Die Verfasser, 8630 Coburg, Eisenacher Straße 2b. Brosch., 47 SS, DM 7,80.

Das sehr gefällige Werkchen, dessen gute Aufnahme bei den Lesern eine 2. Auflage erforderte, bereichert die heimatkundliche Literatur in erfreulicher Weise. Hübsche Zeichnungen veranschaulichen den Text. Dazu kommen eine übersichtliche Karte im Maßstab 1:200.000, Kartenskizzen mit Rundwanderwegen und ein Stadtplan von Ebern, auf dem der Kurs eines Rundganges eingetragen ist. Das Büchlein ist nach den Ortschaften gegliedert, wie sie an der Baunach von Maroldsweisach bis zum Städtchen Baunach liegen. Die Beschreibungen enthalten alles Wichtige von der frühen Nennung über die Herrschaftsgeschichte bis zur Gebietsreform; Kirchengeschichte und kulturgeographische Angaben sind nicht vergessen. Auf dem Innentitel trägt das Bändchen den Untertitel "Von Maroldsweisach bis Baunach", der den Inhalt anreißt. Stadt- und Kreisrat Günter Lipp (Frickendorf 34, 8603 Ebern) lieferte den Text, Architekt Gerhard W. Peetz (Coburg) die Zeichnungen.

Beide schickten ihrem Büchlein ein kluges Vorwort voraus; ein hinweisendes Geleitwort lieferte Walter Keller, Landrat des Kreises Haßberge. Das Büchlein, vom Druckhaus Neue Presse Coburg sauber gedruckt, enthält viele Anregungen für den Wanderer und sollte in allen Fränkischen Bibliotheken stehen. -t

Hinweis:

Dominikus Kremer: **Maineck.** Geschichte eines Hochfürstlich-Bambergischen Dorfes. VIII, 906 Seiten, 67 Abb. Kartenbilder auf den Vorsatzblättern. DM 70,-.

Diese hervorragend erarbeitete Dorfgeschichte kann als Muster solcher Veröffentlichungen dienen. Verfasser hat keine Mühe gescheut, eine abgerundete Sache herauszubringen. Als echtes Heimatbuch enthält der Band Geologie, Bodenfunde und Bodendenkmale der Vor- und Frühzeit, Baugeschichte, Ortsadel (Fortsch von Thurnau), Lebensbedingungen zur Zeit der Lehensherrschaft, Dorffordnung; genannt sind die sonstigen Lehensherren, die Besitzer der Häuser in sieben Jahrhunderten, Namen und Beschäftigung der Bewohner, geselliges Leben und die